

Marianne's Kolumne

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

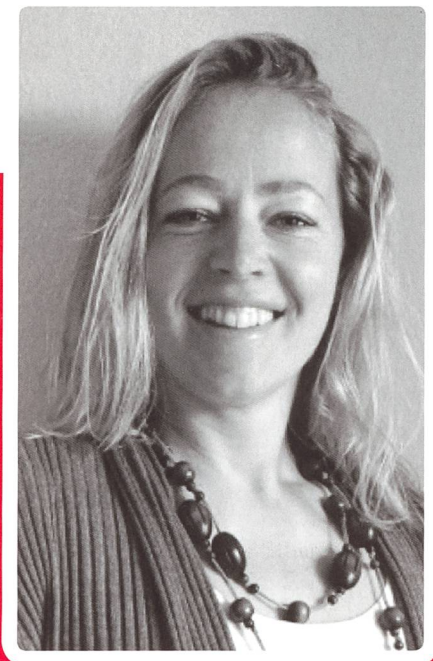
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



marianne's Kolumne

Hallo zusammen

Ich hoffe, dass Ihr einen schönen und unvergesslichen Jahreswechsel hinter Euch habt. Bei dieser Gelegenheit wünsche ich Euch allen nachträglich noch einen guten Start ins neue Jahr. Selber bin ich sehr gespannt, was das 2013 alles bringen wird und ich freue mich jetzt schon auf die weiteren Begegnungen bei künftigen Anlässen. Es ist nämlich witzig, immer wieder festzustellen, dass mich gewisse Leute dank der sonos-Kolumne bereits kennen, während ich keine Ahnung habe, mit wem ich es gerade zu tun habe. Aber dies ist immer ein gutes Thema, um einen ersten Small Talk zu führen.

Obwohl Ihr mich inzwischen ja einigermaßen kennt, gibt es immer noch weitere Anekdoten zu erzählen bzw. Themen, zu denen ich mich mit meinen Gedanken äussern möchte.

Wie zum Beispiel aktuell die Untertitelaufhebung in den Kinos. Habt ihr dies auch schon mitbekommen? Das M-Magazin schrieb im November 2012 ausführlich darüber, dass die Untertitelung im Kino demnächst komplett aufgehoben wird.

Hierzu intervenierten die Geschäftsführerin von sonos und ein weiterer Hörbeeinträchtigter mittels Leserbrief. Diese wurden in der nächsten M-Magazin Ausgabe veröffentlicht, was eine schöne Geste war. Denn, wir Betroffenen sind genau von dieser Untertitelung im Kino abhängig.

Das wäre ein deftiger Schlag ins Gesicht für mich, da zu einer meiner Lieblingsbeschäftigungen, jetzt vor allem in den kälteren Jahreszeiten, ins Kino zu gehen gehört. Dies zum Einen, da die Atmosphäre immer sehr speziell ist im Kinosaal – duftet es doch überall nach Popcorn und hört man auch immer wieder Glacépapier rascheln. Andererseits ist es doch auch viel lustiger, in einer Gruppe, zwar aus anonymen Menschen bestehend, über eine lustige Szene im Film zu lachen oder gemeinsam Tränen die Wangen herunterkullern lassen. Es wäre wirklich schade, wenn ich, und viele andere Gleichgesinnten, jetzt plötzlich dieses Hobby wegen einer solchen absolut nicht nachvollziehbaren Entscheidung auch noch aufgeben müssten.

Es erstaunt mich wirklich sehr, dass die multikulturelle Stadt Zürich überhaupt so etwas zulässt. Denn, gerade bei den jungen Leuten, mit denen ich über diese Aufhebung der Untertitelung diskutierte, kristallisierte sich oftmals heraus, dass sie es ebenfalls sehr bedauern. Und diese Menschen sind alle hörend! Ihre Argumente sind wirklich überzeugend. Sie finden nämlich, dass sie das Kino mit der Originalfassung und deutscher sowie französischer Untertitelung gerade aufgrund ihrer multikulturellen Herkunft oder ganz einfach aus Interesse für Fremdsprachen sehr begrüßen. Auch kann ich mir gut vorstellen, dass es doch einfach viel schöner ist, die Schauspieler und Schauspielerinnen in ihrer Originalsprache zu hören statt einer synchronisierten Stimme.

Ausserdem frage ich mich, wie es zum Beispiel die Expats handhaben? Diese Leute haben nicht immer Zeit, sich innert kürzerer Zeit in der jeweiligen Landessprache einzuleben und sind bestimmt auch froh über Filme, welche in der Originalfassung, die oftmals in Englisch ist, ausgestrahlt werden.

Ist unsere Gesellschaft denn so bequem geworden, dass sie ihre Augen nicht einmal mehr dem Untertitel folgend bewegen können? Hier plädiere ich definitiv für mehr

Verständnis und hoffe, dass dies auch auf offene Ohren stösst!

Ich wünsche Euch einen schönen und weisen Winter

Marianne Geeckas
sonos-Vorstandsmitglied
marianne.geeckas@sonos-info.ch